

Dezember 2016

Renommierte Literaturkritikerinnen und -kritiker nennen monatlich – in freier Auswahl – vier Buch-Neuerscheinungen, denen sie möglichst viele Leserinnen und Leser wünschen, und geben ihnen Punkte (15, 10, 6, 3). Die Addition ergab für den Monat Dezember folgendes Resultat (in Klammern die Position der November-Bestenliste):

1. KATHRIN SCHMIDT: Kapoks Schwestern **56 Punkte**
[6.] Roman. Kiepenheuer & Witsch Verlag, 448 Seiten, € 22,00 *

Ein Deutschlandroman, der zwei Jahrhunderte und ganz Europa umspannt und von zwei alleinstehenden Schwestern jenseits der 50 ausgeht, die zurückgezogen in einer kleinen Gartenvilla im Osten Berlins leben. Sie beginnen, das Schicksal ihrer jüdischen Familie zu rekonstruieren, deren Ausläufer bis nach Indien und Sarajewo reichen, und finden auf dem Dachboden alte Super-8-Filme. Ein Philosophieprofessor, der sich nach 1989 zurückzieht und als Irrer ausgibt, sowie spätes Liebesglück vollenden dieses unbändige, pikareske, lebenspralle Buch.

2. CHRISTOPH RANSMAYR: Cox oder Der Lauf der Zeit **51 Punkte**
[-] Roman. S. Fischer Verlag, 304 Seiten, € 22,00 *

Ransmayr ist ein Autor, der seit jeher auf exotische Schauplätze spezialisiert ist, mit seltenen Momenten von Erleuchtung an den Rändern der Welt. Seine neueste Erkundung handelt vom Uhrmacher Alister Cox im 18. Jahrhundert. Er erhält vom chinesischen Kaiser den Auftrag, eine Uhr zu entwickeln, die die Ewigkeit misst. Und siehe da: der Roman hat selbst etwas von einem perfekt schnurrenden Uhrwerk.

3. GISELA VON WYSOCKI: Wiesengrund **50 Punkte**
[-] Roman. Suhrkamp Verlag, 264 Seiten, € 20,00 **

Eine junge Salzburger Schülerin hört heimlich die in den fünfziger Jahren im Radio noch üblichen philosophisch-ästhetischen Vorträge vor Mitternacht. Theodor Wiesengrund Adorno elektrisiert sie wegen seiner scharfen, in Abgründe stürzenden Denkweise und Intonation. Es ist nur konsequent, dass sie später seine Lehrveranstaltungen in Frankfurt besucht. Ein Roman, der hinterrücks eine berühmte Phrase von Botho Strauß richtigstellt: als es noch Dialektik gab, dachte man auf Anhieb klüger.

4. DON DeLILLO: Null K **39 Punkte**
[5.] Roman. Übersetzt aus dem amerikanischen Englisch von Frank Heibert
Kiepenheuer & Witsch Verlag, 288 Seiten, € 20,00 **

Der Milliardär Ross Lockhart ist Großinvestor eines Unternehmens, das Sterbende einfrieren lassen und erst wieder zum Leben erwecken will, wenn die Medizin eine Lösung für das „ewige Leben“ gefunden hat. Den Ernst- und Testfall bildet seine viel jüngere Frau. Doch dann reist Ross' Sohn Jeffrey an, der die Sache ganz anders sieht, und es kommt zu einer heftigen Auseinandersetzung um letzte Fragen.

5. TERÉZIA MORA: Die Liebe unter Aliens **33 Punkte**
[-] Erzählungen. Luchterhand Literaturverlag, 272 Seiten, € 22,00 **

Elf Erzählungen, die Beziehungen sezieren und damit auch die gesellschaftlichen Verhältnisse: schleichendes Unglück und Gleichgültigkeit. Als zum Beispiel eine junge Wissenschaftlerin nach acht Jahren ihrem Freund bekennt, dass er für sie das Leben sei, verlässt er sie – und alle ihre Freunde sagen, ihre Unverhältnismäßigkeit sei schuld am Scheitern ihrer Beziehung. Verstörende Studien darüber, wie die soziale Kälte bis ins Innerste vordringt.

6. CHRISTINE LAVANT: Aufzeichnungen aus dem Irrenhaus **31 Punkte**
[-] **Erzählung, Hrsg. und mit einem Nachwort von Klaus Amann**
Wallstein Verlag, 140 Seiten, € 16,90 **

Die Prosa der durch ihre Lyrik berühmt gewordene österreichische Dichterin (1915 bis 1973) hatte es immer schwerer. Das gilt auch für ihre zu Lebzeiten unveröffentlichte Aufarbeitung eines sechswöchigen freiwilligen Psychiatrie-Aufenthalts, nach einem Selbstmordversuch im Alter von zwanzig Jahren. Die häusliche Enge, der sie entflieht, hat ihre Entsprechung in der Willkür des Klinikpersonals. Und dennoch setzt sich ihr klarer Blick auf die Herrschaftsverhältnisse durch.

7. ZBIGNIEW HERBERT: Gesammelte Gedichte **24 Punkte**
[-] **Gedichte. Hrsg. Ryszard Krynicki, Suhrkamp Verlag, 663 Seiten, € 49,95 ****

Der große polnische Dichter hat zwischen 1956 und 1998 viele Lyrikbände veröffentlicht, in den verschiedensten Tonlagen – das Langgedicht flog ihm genauso zu wie das ironische Epigramm. Mehr als hundert Gedichte sind in diesem Sammelband zum ersten Mal ins Deutsche übersetzt worden. Und alle, nicht nur die ausgesprochenen Rollengedichte, stehen im Zeichen von „Herrn Cogito“, der mit Vernunft und Schmerz zugleich agiert.

8.-9. VOLKER BRAUN: Handbibliothek der Unbehausten **21 Punkte**
[-] **Neue Gedichte. Suhrkamp Verlag, 109 Seiten, € 20,00 *****

Der bedeutende DDR- und Post-DDR-Lyriker veröffentlicht Gedichte aus den letzten zehn Jahren. Sie sprechen „noch immer, oder nun erst, von der Wildnis der Gesellschaft.“ Es geht um eine Mansfelder Halde, um „Willkommen und Abschiebung“ afrikanischer Flüchtlinge oder um den „Kassensturz“ nach dem Ende der DDR: „Wo ist nun unser Mut? das Aufbegehren?“

8.-9. PETER RÜHMKORF: Sämtliche Gedichte 1956 – 2008 **21 Punkte**
[-] **Gedichte. Hrsg. Bernd Rauschenbach, Rowohlt Verlag, 620 Seiten, € 39,95 ****

Der 2008 gestorbene Peter Rühmkorf war das ironisch-federleichte Pendant zu Volker Braun im Westen. Lustvoll verspielt griff er auf die Tradition zurück, auf das unendliche Arsenal an Formen und Sprachen, und es geht dabei nicht nur um Zitate, sondern auch um Gestik und Komposition. Manchmal nistet sich der Autor in einen alten Text ein und füllt ihn völlig neu aus, unbedingt zeitgenössisch, aber mit enormer historischer Empfindlichkeit.

10.-11. THOMAS MELLE: Die Welt im Rücken **18 Punkte**
[1] **Rowohlt Verlag, 348 Seiten, € 19,95 ****

Ein Buch, das ungeschützt und in ungeheuer verdichteter Prosa von manisch-depressiven Stimmungsschwankungen erzählt, die autobiografische Suche nach den Wurzeln einer Krankheit. Streng formal gesehen ist es zwar kein „Roman“. In den rhythmischen Sueden aber, dem Stakkato, wie hier konkrete Lebensphasen sprachlich nachvollzogen werden, ist dies packende und existenziell aufwühlende Literatur.

10.-11. COLM TÓIBÍN: Nora Webster **18 Punkte**
[-] **Roman. Übersetzt aus dem Englischen von Giovanni Bandini, Ditte Bandini.**
Hanser Verlag, € 26,00 *

„Nora Webster erzählt ein unscheinbares und alltägliches Frauenleben auf unspektakuläre Art, die den Leser gleichwohl in Bann schlägt und Colm Tóibín einmal mehr als meisterlichen Frauen-Porträtisten zeigt. Was unterschwellig allerdings immer mitläuft, ist eines der Hauptthemen im Erzählwerk dieses Autors – das ambivalente Verhältnis zwischen Müttern und Söhnen. So ist auch in *Nora Webster* die Entfremdung zwischen Mutter und Sohn der Preis, den beide für Noras Selbstbefreiung zu zahlen haben.“ (Sigrid Löffler)

Persönliche Empfehlung im Dezember von Ijoma Mangold (Berlin):
CÉSAR AIRA: Eine Episode im Leben des Reisemalers
Roman. Übersetzt aus dem Spanischen von Christian Hansen
Matthes & Seitz Berlin Verlag, 128 Seiten, € 16,00

„Wie alle Bücher des argentinischen Surreal-Manieristen César Aira (könnte sein Oeuvre nicht eine Erfindung von Roberto Bolano sein?) ist auch dies ein schmaler Roman und doch durchläuft er auf kurzer Strecke eine Vielzahl von Genres: von der Reiseliteratur über die Biografie bis zur Geschichtshalluzination. Erzählt wird die Geschichte des realen deutschen Malers Johann Moritz Rugendas, der mit Alexander von Humboldt Lateinamerika erreichte und so die Ikonografie der Neuen Welt mitprägte. Bei Aira wird Rugendas nach einem Reitunfall unter Morphium gesetzt und halluziniert fortan malend Kämpfe zwischen Indianern und Weißen. Je exzentrischer der Stil, umso abgründiger die Wahrheit.“ (Ijoma Mangold)

***** (vermutlich) schwierigere Lektüre**
**** (vermutlich) mittelschwere Lektüre**
*** (vermutlich) leichtere Lektüre**

Literatur im Hörfunk

SWR2 Literatur

Dienstag, 06.12.2016 um 22.03 Uhr

über die Bücher der Dezember-Bestenliste diskutieren

Daniela Strigl, Eberhard Falcke und Helmut Böttiger (Moderation)

Öffentliche Aufzeichnung der Januar-Bestenliste

Mittwoch, 21.12.2016 um 20.00 Uhr, Karlsruhe, PrinzMaxPalais

Gregor Dotzauer, Kirsten Voigt und Helmut Böttiger (Moderation)

Literatur im SWR Fernsehen

Donnerstag, 01.12.2016 um 23.15 Uhr

"lesenswert" mit Denis Scheck

Gäste: Navid Kermani, Willi Winkler

Donnerstag, 08.12.2016 um 23.15 Uhr

"lesenswert" mit Walter Janson

Gäste: Herfried und Marina Münkler

Donnerstag, 15.12.2016 um 23.15 Uhr

Sonntag, 18.12.2016 um 10.15 Uhr in 3sat

„lesenswert-quartett“ mit Denis Scheck

Gäste: Felicitas von Lovenberg, Ijoma Mangold, Wiebke Porombka